

**Bericht**  
der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóšebuz  
vor der Stadtverordnetenversammlung der Stadt  
Cottbus/Chóšebuz

Rozpšawa zagroniteje za integraciju města Cottbus/Chóšebuz  
pšed zgromažinu městcańskich wótpóšláńcow města  
Cottbus/Chóšebuz

2019 - 2021



**STADT COTTBUS**  
CHÓŠEBUZ

## Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort.....	3
2. Organisatorisches .....	4
2.1. Rechtliche Grundlagen, Ziele und Aufgaben .....	4
2.2. Organisatorische Struktur des Büros der Integrationsbeauftragten.....	5
2.3. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Integration .....	5
2.4. Gremien.....	6
2.5. Netzwerk- und Kooperationspartner .....	6
2.6. statistische Informationen .....	6
2.7. aktuelle Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chóśebuz.....	7
3. Tätigkeiten .....	7
3.1. Aufgabenwahrnehmung.....	7
3.2. Überblick über die Anzahl von Auskünften und Beratungsleistungen.....	10
3.3. Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten- Selbstorganisationen.....	11
3.4. Veranstaltungen und ausgewählte Veranstaltungsberichte.....	14
3.5. Tätigkeitsfeldübergreifende Aufgabe.....	17
4. Perspektiven und Ziele .....	18

## 1. Vorwort

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,  
sehr geehrte Damen und Herren Stadtverordnete,  
sehr geehrte Damen und Herren,

hinter uns liegen integrationspolitisch intensive Jahre. Sie waren gekennzeichnet durch sehr viel Arbeit, großes Engagement, neue Kooperationen und viel Kreativität bei der Lösung der zu bewältigenden Herausforderungen.

Die Aufnahme, Unterbringung, Betreuung und Integration der zugewanderten Menschen konnten durch Politik, Verwaltung und Stadtgesellschaft in besonderem Maße bewältigt werden.

Integration ist auch weiterhin ein bedeutendes Zukunftsthema für unsere Stadt Cottbus/Chóšebuz.

Integration wird in der Stadt Cottbus/Chóšebuz als Querschnittsaufgabe verstanden. Die ressortübergreifende Wahrnehmung der Aufgaben und die Einbindung von Institutionen, freien Trägern, Migranten-Selbstorganisationen und Bürgerinnen und Bürgern haben sich bewährt und bilden das Grundprinzip der Arbeit.

Der vorliegende Bericht zeigt die Fülle, Vielfalt und hohe Qualität der Maßnahmen zur Umsetzung der Integrationsziele in der Stadt Cottbus/Chóšebuz auf. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie erfolgt der Bericht der Integrationsbeauftragten in schriftlicher Form.

Mein Dank richtet sich an alle haupt- und ehrenamtlichen Wegbegleiterinnen und Wegbegleiter, die zum Gelingen der Integration in der Stadt Cottbus/Chóšebuz beitragen. Ich wünsche uns weiterhin viel Kraft, Solidarität und Leidenschaft für alle kommenden Herausforderungen in der Integrationsarbeit unserer Stadt Cottbus/Chóšebuz.



Grit Bartels  
Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chóšebuz

## 2. Organisatorisches

### 2.1. Rechtliche Grundlagen, Ziele und Aufgaben

Die Integrationsbeauftragte arbeitet unabhängig. Sie nimmt eine freiwillige (Selbstverwaltungs-)Aufgabe der Kommune gemäß Paragraf 19 Absatz 1 der Kommunalverfassung des Landes Brandenburg i. V. m. Paragraf 7 Absatz 1 Hauptsatzung der kreisfreien Stadt Cottbus/Chósebuz wahr und verfügt über ein Mitwirkungs- und Initiativrecht bei allen Vorhaben, Programmen und Maßnahmen der Stadtverwaltung, die Auswirkungen auf die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte haben.

Das Selbstverständnis der Integrationsbeauftragten ergibt sich vorrangig aus Art. 3 Abs. 3 des Grundgesetzes und aus Art. 12 Abs. 2 der Brandenburgischen Verfassung. Dort heißt es:

*„Niemand darf wegen der Abstammung, Nationalität, Sprache, des Geschlechts, der sexuellen Identität, sozialen Herkunft oder Stellung, einer Behinderung, der religiösen, weltanschaulichen oder politischen Überzeugung oder aus rassistischen Gründen bevorzugt oder benachteiligt werden.“*

Ziel der Arbeit der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebuz ist es, die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte auf kommunaler Ebene zu befördern sowie zum Abbau vorhandener struktureller und individueller Benachteiligung beizutragen.

Zu den Aufgaben der Integrationsbeauftragten gehören:

- Förderung des Bewusstseins für die Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Öffentlichkeit und Fachöffentlichkeit durch Veranstaltungen, Seminare, Medienarbeit, Aktionen, Informationen, Broschüren und Publikationen
- Analyse der Lebenslage von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Stadt Cottbus/Chósebuz durch Erarbeitung eines jährlichen Situationsberichtes
- Abbau bestehender und Vermeidung künftiger Benachteiligung durch Initiierung von Projekten und durch Auseinandersetzung mit der aktuellen Situation in der Kommune
- Sicherung der Chancengleichheit für Menschen mit Migrationsgeschichte bei kommunalen Entscheidungen zu Themen der Arbeitswelt, Gesundheit, Erziehung, Familie, Bildung, Kultur, Stadtplanung, Politik und des gesamten sozialen Umfeldes durch
  - Einflussnahme in relevanten Gremien
  - Zusammenarbeit mit dem Beirat für Integration und Migration
  - Sichtung der Vorlagen und Anfragen der Stadtverordnetenversammlung sowie Erarbeitung von Stellungnahmen

- Zusammenarbeit mit den Stadtverordneten und der Stadtverordnetenversammlung, Verbänden, Vereinen und Organisationen
- Voranbringen der Diversitäts- und interkulturellen Entwicklung in der Stadt Cottbus/Chósebus in Kooperation mit den einzelnen Bereichen in der Verwaltung
- Verweisberatung von Rat suchenden Menschen mit Migrationsgeschichte im Einzelfall
- Vermittlung in Konflikten von Menschen mit Migrationsgeschichte und Institutionen der Mehrheitsgesellschaft
- Unterstützung der Tätigkeit von Vereinen und Initiativen
- Unterstützung der Arbeit der Migranten-Selbstorganisationen
- Erarbeitung, Begleitung der Umsetzung und Fortschreibung des Cottbuser Integrationskonzeptes

## 2.2. Organisatorische Struktur des Büros der Integrationsbeauftragten

Das Büro der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chósebus ist dem Büro des Oberbürgermeisters zugehörig. Die Beauftragten der Stadt Cottbus/Chósebus bilden darüber hinaus einen gemeinsamen unabhängigen Bereich und stehen durch eigenständige Beratungen miteinander im Austausch. In den Beratungen der Beauftragten werden gemeinsame Schnittstellen, Vorhaben und Maßnahmen besprochen und geplant. Die Beratungen der Beauftragten finden einmal im Monat statt.

## 2.3. Zusammenarbeit mit dem Fachbereich Bildung und Integration

Die Stadt Cottbus/Chósebus steht integrationspolitisch vor einer Vielzahl von Herausforderungen. Deshalb wurde im Büro des Oberbürgermeisters ein eigenständiger Fachbereich für Bildung und Integration gebildet, um die vielfältigen Prozesse zu strukturieren und zu steuern.

Der Fachbereich Bildung und Integration ist zuständig für beide namensgebenden Themenfelder und richtet sich grundsätzlich an alle Menschen in Cottbus/Chósebus und Umgebung.

Das Themenfeld Integration umfasst die Aufgaben der Migrationssozialarbeit, die Koordinierung und Steuerung von Integrationsprozessen sowie die Planung und Umsetzung von Bildungsangeboten für neuzugewanderte Menschen. Der Bereich Bildung koordiniert, beschreibt und vernetzt die formalen, non-formalen und informellen Bildungsangebote der Stadt Cottbus/Chósebus und kümmert sich um einen erfolgreichen Übergang von der Schule zum Beruf. Beide Bereiche werden verwirklicht und umgesetzt durch eine Vielzahl unterschiedlicher Förderprogramme.

Die Integrationsbeauftragte arbeitet eng mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Fachbereiches Bildung und Integration zusammen. Diesbezüglich ergeben sich

gemeinsame Synergien in den Schnittstellen Verwaltung, Politik, Wirtschaft, Bildung und Gesundheit.

Zudem obliegt dem Fachbereich Bildung und Integration gemeinsam mit der Integrationsbeauftragten die Fortschreibung und Umsetzung des Integrationskonzeptes der Stadt Cottbus/Chóseebuz.

#### 2.4. Gremien

- Beratendes Mitglied im Beirat für Integration und Migration
- Mitglied und stellvertretende Vorsitzende des Beirates der Justizvollzugsanstalt Dissenchen
- Mitglied im Präventionsrat der Stadt Cottbus/Chóseebuz
- Mitglied in der AG Migration
- Mitglied des Begleitausschusses zum Bundesprogramm „Demokratie leben!“ der Stadt Cottbus/Chóseebuz; Beteiligung an den Förderentscheidungen
- Mitglied im Cottbuser Aufbruch
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)
- Mitglied in der Steuerungsgruppe Gesundheitsförderung und Prävention
- Mitglied in der AG Personalgewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte in der Stadtverwaltung Cottbus

#### 2.5. Netzwerk- und Kooperationspartner

Die Netzwerk- und Kooperationspartner sind vielfältig und umfangreich und reichen über die Akteurinnen und Akteure des MSA Netzwerkes, Akteurinnen und Akteure der formalen Bildung (u.a. Uni und Schulen, Sprachkursträger) sowie der non-formalen Bildung zu Institutionen wie der Polizei, Jobcenter usw. Darüber hinaus gibt es eine enge Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Religionsgemeinschaften in Cottbus/Chóseebuz sowie mit den Trägern der Jugendarbeit und Familienförderung. Diese Aufzählung ist nicht abschließend.

#### 2.6. statistische Informationen

In Cottbus leben derzeit 9.209 Ausländerinnen und Ausländer. Dies entspricht bei insgesamt 98.210 Einwohnerinnen und Einwohner einem Anteil von 9,2 % (Stand 31.10.2021)

Die am stärksten vertretenen Staatsangehörigkeiten in der Stadt Cottbus/Chóseebuz sind:

Arabische Republik Syrien	2.268 Personen
Polen	750 Personen
Afghanistan	630 Personen
Russische Föderation	521 Personen

## 2.7. aktuelle Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chósebuz

- Zuweisung aus der Zentralen Ausländerbehörde des Landes Brandenburg (ZABH) (Prognose) von ca. 200 Personen im Jahr 2022
- unplanbarer Zuzug von Asylberechtigten nach Cottbus/Chósebuz
- Arbeits- und Armutsmigration aus EU-Ländern
- fehlende Ressourcen Personen aufzunehmen und unterzubringen
- Auslastung/Überlastung der Regelsysteme und der sozialen Infrastruktur
- Hohe Armutsraten bei Familien mit Migrationsgeschichte und herkunftsbedingter Bildungsbenachteiligung
- Fachkräftebedarf und Fachkräfteanwerbung im Zuge des Strukturwandels und des Pflegenotstandes
- Entwicklung einer Willkommensgesellschaft für einen gelingenden Strukturwandel
- Folgewirkungen der Corona-Pandemie auf Integrationsprozesse
- Verhandlungen über MSA II-Pauschale und Integrationsbudget
  - Schaffung von Übergängen ohne Brüche
  - 30 % des Integrationsbudgets in Eigenleistung der Kommune
  - bedarfsgerechte Justierung der Mittelverwendung

## 3. Tätigkeiten

Die Ausführungen zu den Tätigkeiten im Berichtszeitraum werden anhand der Handlungsfelder des Cottbuser Integrationskonzeptes dargestellt, um einen direkten Bezug zu den im Integrationskonzept beschriebenen Zielen herzustellen. Der Bericht beinhaltet lediglich Ausschnitte der umgesetzten Tätigkeiten, um einen Überblick über die Komplexität und Vielfalt zu geben und stellt keine vollständige Abbildung dar.

### 3.1. Aufgabenwahrnehmung

#### Handlungsfeld Schaffung und Stabilisierung einer für alle nutzbaren Beratungsstruktur

- Verweisberatung an die Beratungsstellen in der Stadt Cottbus/Chósebuz, welche sich unterschiedlichen Schwerpunkten und Zielgruppen widmen, zum Beispiel an:
  - Migrationsberatungsstellen
  - International Relations Office (BTU Cottbus-Senftenberg)
  - Lebensweltorientierte und niederschwellige Beratungsangebote
  - Angebote der Migrationssozialarbeit
- Vermittlungsberatung zu den unterschiedlichen Behörden in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebuz, zum Beispiel an:
  - Fachbereich Bürgerservice (Stadtbüro, Standesamt, Ausländerbehörde)
  - Fachbereich Soziales
  - Fachbereich Gesundheit

- Fachbereich Jugendamt

### Handlungsfeld Bildung als Zugang zur Gesellschaft

- Teilnahme und Mitwirkung an der 1. Cottbuser Bildungskonferenz. „Menschen. Bilden. Cottbus.“ Moderation der Gruppenrunde Denkarena/Gruppe Politik
- Teilnahme am Auftaktworkshop im Pädagogischen Zentrum für Natur und Umwelt (PZNU) in Cottbus/Chósebus: „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ auf die Agenda setzen“
- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe „Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE)“ unter der Federführung des Fachbereiches Bildung und Integration.

### Handlungsfeld Integration in Arbeit

- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Integration ausländischer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter“ im CTK Cottbus
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Personalgewinnung von Menschen mit Migrationsgeschichte“ in der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus

### Handlungsfeld Gestaltung des Sozialen Umfeldes, Wohnen, Gesundheit

- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur „Fortschreibung des Lokalen Teilhabeplanes“
- Mitwirkung in der Steuerungsgruppe „Gesundheitsförderung und Prävention“
- Teilnahme an der Fortbildungsreihe: „WERKSTATT – Gesundes Aufwachsen von geflüchteten Kindern und Jugendlichen gemeinsam gestalten“; Koordinierungsstelle Gesundheitliche Chancengleichheit Brandenburg
- Mitwirkung an der Podiumsdiskussion des 2. Jugenddialoges 2021: „Alle anders, alle gleich – Rassismus im Wandel“
- Gespräche mit der Gebäudewirtschaft Cottbus (GWC) und der Wohnungsbau-genossenschaft Cottbus (eG Wohnen) bezüglich vorhandener Schwierigkeiten in Verbindung mit Müllentsorgung, Lärmbelästigung und dem Zusammenleben in verschiedenen Wohnquartieren der Stadt Cottbus/Chósebus
- Initiierung und Durchführung verwaltungsinterner Gesprächsrunden unter Einbeziehung der relevanten Fachbereiche bezüglich vorhandener Schwierigkeiten im Zusammenleben in den verschiedenen Wohnquartieren der Stadt Cottbus/Chósebus
- Vorbereitung und Durchführung der Aktionstage im Wohnquartier „Willi-Budich-Straße Schmellwitz“
- Vermittlung zwischen Kleingartenvereinen der Stadt Cottbus/Chósebus und Menschen mit Migrationsgeschichte in Bezug auf Pacht von Kleingärten und damit einhergehenden Schwierigkeiten

## Handlungsfeld Organisation von Beteiligung und Teilhabe

- Teilnahme an der Fachtagung „Weltoffene Kommunen – vom Verwalten zum Gestalten“ im Forum für Kunst und Geschichte, Museum Potsdam
- Teilnahme an der Demokratiekonferenz im Gladhouse Cottbus
- Teilnahme und Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur kommunalen Integrationsvereinbarung
- Teilnahme an der Veranstaltung zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus in der Synagoge Cottbus
- Mitwirkung an der Planungsrunde des Bürgerfestes Sachsendorf-Madlow
- Planung und Durchführung der Arbeitsgruppe zum „interkulturellen Festival Cottbus Open“
- Teilnahme an der Veranstaltung „3 Jahre Begegnung im Sprechcafé“ im Stadthaus Cottbus/Chóśebuz
- Teilnahme an der Veranstaltung zur Verleihung des „Landesintegrationspreises“ im Stadthaus Cottbus/Chóśebuz
- Teilnahme an der Vorbereitungstagung zur Interkulturellen Woche (IKW) in Erfurt. Mitwirkung an der Podiumsdiskussion: „Welche Rolle spielen die Kommunen bei der Integration und welche Handlungsmöglichkeiten haben sie in der Flüchtlingspolitik?“
- Planung und Durchführung des 1. Leimöl.Integrationspreises der Stadt Cottbus/Chóśebuz
- Jurymitglied beim 6. Cottbuser Toleranzpreis des Cottbuser Aufbruch e.V.
- Unterstützung der Planung und Durchführung des Basis- und Aufbauseminars „Interkulturell kompetent im Berufsalltag“ für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz; in Kooperation mit der BTU Cottbus-Senftenberg und dem LASV; durchgeführt durch Referentinnen und Referenten der RAA Brandenburg
- Unterstützung der Planung und Durchführung des Basisseminars „Interkulturell kompetent im Berufsalltag“ für die Auszubildenden der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz; durchgeführt durch Referentinnen und Referenten der RAA Brandenburg
- Planung und Durchführung einer Vernetzungsgruppe für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit Migrationsgeschichte in der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

## Handlungsfeld Einzelne Zugewanderte brauchen besonderen Schutz

- Teilnahme an der Gedenk- und Aktionsveranstaltung anlässlich des Internationalen Tages zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen
- Teilnahme an der Veranstaltung Cottbuser Runde: „Die unheilige Familie. Wie die islamische Tradition Frauen und Kinder entrechtet.“
- Teilnahme an der Arbeitsgruppe „Prävention und Sensibilisierung bei häuslicher Gewalt und Gewalt gegen Frauen“

## Sonstiges

- Teilnahme an der Fortbildungsveranstaltung „Akteneinsicht und Informationszugangsrecht“
- Teilnahme an der Veranstaltung „Engagement Global“ (digital)
- Teilnahme an den Landeskonferenzen der kommunalen Integrationsbeauftragten
- Beantwortung von Anfragen aus der Stadtverordnetenversammlung
- Aktualisierung des Internetauftrittes der Integrationsbeauftragten
- Aktualisierung des Internetauftrittes des Beirates für Integration und Migration
- Teilnahme an der Fachkonferenz „Integration und Migrationssozialarbeit“ – Wie weiter in Cottbus?; Moderation eines Workshops
- Vernetzungstreffen mit der Integrationsbeauftragten der Landeshauptstadt Potsdam
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe „Migration“ der Stadtverwaltung Cottbus/Chóśebuz

## 3.2. Überblick über die Anzahl von Auskünften und Beratungsleistungen

Die Beratungen erfolgten im Berichtszeitraum persönlich, per E-Mail oder Telefon.

### 2019

Einwohnerinnen/Einwohner	18
Migrantenorganisationen/Beratungsstellen/ Fraktionen/Netzwerke u.a.	6

### 2020

Einwohnerinnen/Einwohner	39
Migrantenorganisationen/Beratungsstellen/ Fraktionen/Netzwerke u.a.	45

### 2021 (Stand 31.10.2021)

Einwohnerinnen/Einwohner	42
Migrantenorganisationen/Beratungsstellen/ Fraktionen/Netzwerke u.a.	31

Themenfelder:

- Vermittlungs- und Verweisberatung zu zuständigen Behörden (Ausländerbehörde, Standesamt, Stadtbüro; Jugendamt)
- Vermittlungs- und Verweisberatung zu den Angeboten des Fachbereiches Bildung und Integration

- Vermittlungs- und Verweisberatung zu Angeboten des Integrationsnetzwerkes (Beratungsstellen, Stadtteilmanager, Träger etc.)
- Vermittlungsberatung zum Gesundheitsamt, im Zusammenhang mit der Verordnung über den Umgang mit dem SARS-CoV-2-Virus und COVID-19 in Brandenburg
- Beratungsleistung bei Problemen in der Zusammenarbeit mit den Fachämtern der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebusz
- Informationen zu ansässigen Vereinen/Initiativen/religiösen Gemeinden
- Vermittlungs- und Verweisberatung im Zusammenhang mit gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit

### 3.3. Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten-Selbstorganisationen

Nachfolgend werden vertiefende Ausführungen zum Beirat für Integration und Migration und zu den Migranten-Selbstorganisationen der Stadt Cottbus/Chósebusz dargelegt.

#### Beirat für Integration und Migration

Im Juni 2019 erfolgte im Amtsblatt Nr. 7 für die Stadt Cottbus/Chósebusz die Ausschreibung des Aufrufes zur Bewerbung von Kandidatinnen und Kandidaten zur Mitarbeit im „Beirat für Integration und Migration der Stadt Cottbus/Chósebusz“. Insgesamt haben sich 16 Cottbuserinnen und Cottbuser für die Mitarbeit im Beirat für Integration und Migration beworben.

Die Bewerbungen wurden durch das Auswahlgremium gesichtet. Dem Auswahlgremium zugehörig waren der Vorsitzende des Ausschusses für Soziales, Gesundheit und Rechte für Minderheiten, der stellvertretende Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebusz sowie die Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebusz. Mit den Bewerberinnen und Bewerbern wurde ein persönliches Gespräch geführt. Im Ergebnis des Auswahlverfahrens wurde ein Vorschlag für die Benennung der Beiratsmitglieder erarbeitet.

Mit dem Grundsatzbeschluss der Stadtverordnetenversammlung vom 18.12.2019 wurden die Mitgliederinnen und Mitglieder des Beirates für Integration und Migration für die Dauer der VII. Wahlperiode der Stadtverordnetenversammlung benannt.

Der Beirat für Integration und Migration setzt sich aus 11 Personen zusammen, die das 18. Lebensjahr vollendet und ihren Wohnsitz in Cottbus/Chósebusz haben. Sieben der Sitze werden durch Personen aus der Gruppe der Migrantinnen und Migranten besetzt. Die übrigen vier Sitze werden von Personen, die über die deutsche Staatsangehörigkeit verfügen und einen Beitrag zur Integration von Menschen mit Migrationsgeschichte leisten können, besetzt.

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Beirates für Integration und Migration wurden in Zusammenarbeit der RAA Brandenburg in 4 Klausurtagungen auf ihre Tätigkeit im Beirat für Integration und Migration vorbereitet. Des Weiteren wurden die Klausurtagungen genutzt, um einen Themenplan zu erstellen.

Der Beirat für Integration und Migration tagt einmal im Monat. Aufgrund der Corona-Pandemie werden die Beiratssitzungen digital durchgeführt.

Beiratsbezogene Tätigkeiten:

- Durchführung des Auswahlverfahrens der Beiratsmitglieder
- Erarbeitung des Vorschlages zur Benennung der Beiratsmitglieder
- Erstellung der Geschäftsordnung
- Initiierung und Durchführung von Klausurtagungen
- fortlaufende Beratung des Leitungsgremiums
- fortlaufende Teilnahme an den Beiratssitzungen

### Migranten-Selbstorganisationen

In Cottbus/Chósebus sind derzeit elf Migranten-Selbstorganisationen ansässig. Die Stärkung der in der Stadt Cottbus/Chósebus vertretenen Migranten-Selbstorganisationen ist ein wichtiger Bestandteil der Tätigkeit der Integrationsbeauftragten.

Themenschwerpunkte sind:

- Beratung und Unterstützung bei der Raumsuche
- Beratung bei der Planung und Umsetzung von Angeboten und Veranstaltungen
- Beteiligung an der Planung und Durchführung kultureller Feste
- Unterstützung bei der Vernetzung und der Öffentlichkeitsarbeit

### Jüdische Gemeinde Cottbus e.V.

Der Jüdische Gemeinde Cottbus e.V. ist seit 1998 wieder in der Stadt aktiv. Er wirkt gemeinnützig als eingetragener Verein und umfasst derzeit mehr als 400 Mitgliederinnen und Mitglieder.

Die Mitgliederinnen und Mitglieder des Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V. haben aufgrund ihres hohen Lebensalters ein erhöhtes Infektionsrisiko während der Corona-Pandemie und gehören damit zu den vulnerablen Gruppen. In Folge dessen war der Jüdische Gemeinde Cottbus e.V. im Frühjahr 2020 gezwungen, seine Aktivitäten und persönlichen Kontakte auf ein Minimum zu beschränken und diese weitestgehend einzustellen. Die Synagoge ist bis zum jetzigen Zeitpunkt für Besucher geschlossen.

Die Integrationsbeauftragte hält den Kontakt zum Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V. telefonisch und per E-Mails aufrecht, um zu verschiedenen Themen ins Gespräch zu kommen und die Mitgliederinnen und Mitglieder bei der Klärung unterschiedlicher

Anliegen (z.B. Beschaffung und Verlängerung von Dokumenten) zu unterstützen. Des Weiteren werden Absprachen zur Planung und Durchführung von Veranstaltungen getroffen. Ein persönliches Treffen mit dem Vorsitzenden des Jüdische Gemeinde Cottbus e.V. ist auf Mitte November 2021 terminiert.

Die gemeinsame Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus und des Jüdische Gemeinde Cottbus e.V. haben die Vertragspartner im Oktober 2020 neu abgeschlossen und ihre Kooperation, gegenseitige Unterstützung und Austausch bis zum 31. Dezember 2025 festgelegt. Es ist die 2. Fortschreibung einer bereits am 26. Oktober 2011 abgeschlossenen Vereinbarung, mit der die Stadt Cottbus/Chósebus den besonderen Stellenwert der Förderung kommunalen jüdischen Lebens hervorheben möchte.

Überblick zu den Tätigkeiten:

- gemeinsame Beratungen zur Fortsetzung der Vereinbarung zwischen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus und dem Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V.
- Entwicklung des Entwurfs der Vereinbarung in Absprache mit den relevanten Fachbereichen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus und dem Vorsitzenden des Jüdischen Gemeinde Cottbus e.V.
- Unterstützung bei der Verlängerung und Beschaffung von Dokumenten
- Unterstützung bei der Planung und Durchführung von Veranstaltungen

### Islamische Gemeinde Cottbus e.V.

In der Stadt Cottbus/Chósebus leben ca. 3.800 Muslime (Schätzwert). Sie werden als größte Gruppe der Migrantinnen und Migranten durch den Islamische Gemeinde Cottbus e.V. in ihren Interessen vertreten. Der Islamische Gemeinde Cottbus e.V. hat sich im Oktober 2018 gegründet. Als kulturelle muslimische Gemeinschaft wird der Verein vom Islam, insbesondere seiner Moral und Ethik geleitet. Die Vielfalt in der Einheit entspricht dem Selbstverständnis des Islamischen Gemeinde e.V. als multiethnisch geprägte kulturelle Gemeinschaft. Oberstes Ziel des Vereins ist die Förderung der Religion und die Förderung internationaler Gesinnung, der Toleranz auf allen Gebieten der Kultur und des Völkerverständigungsgedankens. Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke.

Der Verein befindet sich seit seiner Gründung auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten zur Errichtung eines Kulturzentrums, um sich mit unterschiedlichen Angeboten in die Stadtgesellschaft zu integrieren und die Begegnung zwischen Muslimen und den Einwohnerinnen und Einwohnern der Stadt Cottbus/Chósebus zu fördern. Die Akquise geeigneter Räumlichkeiten und die sich daraus ergebenden Handlungserfordernisse werden durch die Integrationsbeauftragte engmaschig begleitet.

Des Weiteren wurde die Integrationsbeauftragte durch den Islamischen Gemeinde e.V. um Hilfe gebeten, sie bei der Suche nach einer geeigneten Möglichkeit zur Bestattung von Muslimen in der Region Cottbus/Chósebus nach ihren religiösen

Ritualen zu unterstützen. In allen Kulturen und Religionen hat der Abschied von Verstorbenen große Bedeutung. Die Achtung und das Respektieren verschiedenster Bestattungsarten und Rituale anderer Kulturen und Religionen bildet die Grundlage für ein friedvolles Miteinander. Bisher fanden Bestattungen von Muslimen in Berlin statt.

Überblick zu den Tätigkeiten:

- Begleitung der Entwicklung eines Konzeptentwurfs für ein Kulturzentrum als Begegnungsstätte in Kooperation mit dem Frauen Kulturverein e.V.
- Begleitung der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Islamische Gemeinde e.V. und Jumenga
- Initiierung und Begleitung der Kontaktgestaltung zum Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur bezüglich der Fördermöglichkeiten geeigneter Räumlichkeiten
- Förderung der Kontaktgestaltung zu den Fachbereichen der Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus (z.B. Jugendamt), Behörden (z.B. Polizei) und Institutionen (z.B. JVA Dissenchen) in Zusammenarbeit mit der RAA Brandenburg Niederlassung Cottbus
- Informationsvorlage in der Dienstberatung Rathauspitze zu Bestattungen von Muslimen in der Stadt Cottbus/Chósebus

### 3.4. Veranstaltungen und ausgewählte Veranstaltungsberichte

#### LEIMÖL.Integrationspreis



Am Samstag, den 26. September 2020 fand zum ersten Mal in unserer bunten und vielfältigen Stadt Cottbus/Chósebus die Preisverleihung des Leimöl.Integrationspreises statt. Im Gladhouse Cottbus wurde mit dieser Veranstaltung das ehrenamtliche Engagement in der Migrationsgesellschaft gewürdigt. Der Leimöl.Integrationspreis wurde in den drei Kategorien Schülerinnen und Schüler/Jugendliche, Einzelpersonen sowie Vereine/Gruppen verliehen. Ausgezeichnet wurden Cottbuserinnen und Cottbuser, welche sich tagtäglich mit Mut, Toleranz, Zivilcourage und Leidenschaft für die Integration von Menschen und ein gemeinsames Leben auf Augenhöhe einsetzen.

Beteiligung Kategorie I: 4 Nominierungen

Beteiligung Kategorie II: 9 Nominierungen

Beteiligung Kategorie III: 4 Nominierungen

Die Preisträger des 1. Leimöl.Integrationspreises sind:

Kategorie I – Schülerinnen und Schüler/Jugendliche: Sara Taktak

Kategorie II – Raja-Banout-Sonderpreis: Monika Leßmann und Bachir Alali

Kategorie III – Vereine/Gruppen: Offenes Netzwerk Neu-Schmellwitz

Jury: Rama Taktak, Nabil Abo Nasser, Cornelia Krestin, Integrationsbeauftragte

Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung des Leimöl.Integrationspreises
- Sichtung der Bewerbungen
- Mitwirkung in der Jury des Leimöl.Integrationspreises
- Absprachen zur Durchführung der Veranstaltung mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gladhouse Cottbus
- Moderation der Veranstaltung
- Nachbereitung der Veranstaltung

### Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt

In dem Zeitraum vom 14. September bis 4. Oktober 2020 fanden erstmalig die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ statt. Die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sind eine Verbindung aus verschiedenen themenbezogenen Aktionstagen und der jährlich bundesweit stattfindenden interkulturellen Woche.

Diese Wochen sollen den Cottbuserinnen und Cottbusern die Möglichkeit bieten, einander zu begegnen, miteinander zu sprechen, Grenzen verschwimmen zu lassen und einander zu verstehen.

Nach der Premiere im vergangenen Jahr fanden die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ in diesem Jahr im Zeitraum vom 13. September bis 3. Oktober 2021 ihre Fortsetzung.

In diesem Jahr wurden die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ von zwei besonderen Höhepunkten begleitet. Zum einen begehen wir gemeinsam das Festjahr 2021: „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland“ und zum anderen haben wir am 26. September 2021 den 20. Deutschen Bundestag gewählt.

Die „Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt“ sind ein Partnerprojekt der Integrationsbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóśebuz und der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie Cottbus.

Beteiligung 2020: 27 Träger, Vereine, Initiativen und Unternehmen

Beteiligung 2021: 31 Träger, Vereine und Initiativen und Unternehmen

Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten:

- Öffentlichkeitsarbeit
- Planung und Durchführung von Workshops
- Koordinierung und Erstellung des Programmheftes
- Initiierung und Begleitung der Motto-Ausschreibung
- Initiierung und Begleitung der Erstellung eines Logos
- Teilnahme an Veranstaltungen

- Planung und Durchführung des Auswertungsworkshops der Cottbuser Wochen für Demokratie und Vielfalt

### Festjahr 2021: „1.700 Jahre Jüdisches Leben in Deutschland

Im Jahr 2021 leben Jüdinnen und Juden nachweislich seit 1.700 Jahren auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands.

Die jüdische Gemeinschaft begeht im Jahr 2021 ein besonderes Jubiläum. Auf eine Anfrage aus Köln erließ der römische Kaiser Konstantin vor 1700 Jahren ein Edikt, wonach Juden in Ämter der Kurie und der Stadtverwaltung berufen werden konnten. Dieses Dekret aus dem Jahr 321 gilt als der älteste Beleg für die Existenz jüdischer Gemeinden auf dem Gebiet des heutigen Deutschlands.

In der Stadt Cottbus/Chóśebuz ist jüdisches Leben seit dem Jahr 1446 nachgewiesen und gilt als bedeutender Bestandteil unserer Geschichte.

Viele Jahrhunderte waren jüdische Mitbürgerinnen und Mitbürger geachtet, als Geschäftsleute oder Unternehmer, Geistliche oder Kulturinitiatoren anerkannt. Doch auch die Cottbuser Synagoge war am 09.11.1938 von Nationalsozialisten in Brand gesteckt worden. Bis 1942 wurde das jüdische Leben in der Stadt durch das NS-Regime vernichtet, nahezu alle jüdischen Bürgerinnen und Bürger wurden aus der Stadt vertrieben; im August 1942 sind es die letzten in der Stadt lebenden Juden, die nach Theresienstadt deportiert werden. Nach einem Bericht aus dem Jahr 1946 sollen nur zwölf Menschen jüdischen Glaubens den Holocaust in Cottbus überlebt haben. Die Jüdische Gemeinde war ausgelöscht. Heute erzählen mehr als 80 Stolpersteine auf unseren Straßen von diesen Schicksalen, vom Gang in den Tod, vom Verlust der Würde, von Hab und Gut oder die Vertreibung aus der Heimat.

Für Deutschland und die Jüdische Gemeinschaft ist das Jahr 2021 ein Festjahr und bietet den besonderen Anlass sich die lange und vielfältige Kultur in Deutschland bewusst zu machen.

Die Stadt Cottbus/Chóśebuz hat mit der Unterstützung zahlreicher Akteurinnen und Akteure der Zivilgesellschaft ein Veranstaltungsprogramm anlässlich des Festjahres 2021 geplant und durchgeführt. Ausgangspunkt aller Veranstaltungen war die Ausstellung der Amadeu Antonio Stiftung: „Das hat's bei uns nicht gegeben!“ Antisemitismus in der DDR, in dem Zeitraum vom 19. August bis 19. September 2021. Die Ausstellung wurde von einem vielfältigen Rahmenprogramm aus verschiedenen Gesprächen, Lesungen und musikalischen Veranstaltungen begleitet.

Am 5. Oktober 2021 fand gemeinsam mit der Kinder- und Jugendbeauftragten der Stadt Cottbus/Chóśebuz ein Treffen mit Joel Rubin, dem Executive Direktor des American Jewish Congress statt. Joel Rubin berät in seiner Funktion die US-Regierung zu Themen wie Frieden und Sicherheit, gesellschaftlicher Zusammenhalt und unterstützt die Forschung zu den verschiedenen Formen des Extremismus. Mit

anwesend waren auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Kulturabteilung der U.S. Botschaft. In einem gemeinsamen Gespräch fand ein Austausch zu den Themen Integration der Jüdischen Gemeinde in die Stadtgesellschaft, Bildungsangebote zum Holocaust für junge Menschen und Engagement im Abbau gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit statt. Darüber hinaus wurden Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Deutschland und den USA in den Erscheinungsformen von Antisemitismus erörtert und es fand eine Verständigung zur Intensivierung der internationalen Beziehungen zwischen der Kulturabteilung der U.S. Botschaft und der Integrationsbeauftragten statt.

Auf diese Weise möchte die Stadt Cottbus/Chósebus ein Zeichen gegen Antisemitismus und ein klares Bekenntnis setzen, dass „Jüdinnen und Juden in Cottbus/Chósebus ein Teil unserer Gesellschaft“ sind.

Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten:

- Mitwirkung in der Arbeitsgruppe zur Vorbereitung der Veranstaltungen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Teilnahme an den Veranstaltungen
- Internationales Treffen mit der Kulturabteilung der U.S. Botschaft und Joel Rubin

### 3.5. Tätigkeitsfeldübergreifende Aufgabe

Im März 2021 wurde die Integrationsbeauftragte der Stadt Cottbus/Chósebus durch den Oberbürgermeister mit einer tätigkeitsfeldübergreifenden Aufgabe betraut und in die Arbeitsgruppe zur Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus in der Stadt Cottbus/Chósebus eingebunden.

Für die Stadt Cottbus/Chósebus ist ein demokratisches und durch Akzeptanz und Vielfalt geprägtes Miteinander ein wesentliches Ziel und die Voraussetzung für eine positive gesellschaftliche Entwicklung. Diskriminierung, Rassismus, Intoleranz, Menschen- und Demokratiefeindlichkeit sind – in welchen Erscheinungsformen auch immer – nicht akzeptabel. Es bedarf eines entschlossenen Handelns gegen derartige Tendenzen.

In der Stadt Cottbus/Chósebus sind nach Angaben des Verfassungsschutzes Brandenburg seit mehreren Jahren Entwicklungen im Bereich Rechtsextremismus zu beobachten, die regional und organisatorisch einen übergeordneten Kontext haben.

Angesichts dessen ist die Stadt Cottbus/Chósebus aufgefordert rasch zu handeln. Diesbezüglich wurde durch die Stadtverwaltung Cottbus/Chósebus unter der Mitwirkung der Integrationsbeauftragten ein Positionspapier zur Entwicklung eines Handlungskonzeptes gegen Rechtsextremismus erstellt, welches die Verwaltung und die Zivilgesellschaft sensibilisiert und stärkt, um eine Trendumkehr in der politischen Kultur der Stadt zu erwirken.

Das Handlungskonzept der Stadt Cottbus/Chósebus umfasst zwei unterschiedliche Handlungsrichtungen. Zum einen werden verwaltungsinterne Handlungsprozesse beschrieben und entsprechende Interventionsmaßnahmen gegen Rechtsextremismus entwickelt und zum anderen werden Handlungsmaßnahmen benannt, welche unter Beteiligung der unterschiedlichen Akteurinnen und Akteure der Stadt Cottbus/Chósebus in einem fortlaufenden Prozess erarbeitet und umgesetzt werden sollen. Die erarbeiteten Handlungsmaßnahmen sollen die Akteurinnen und Akteure bei ihrer Arbeit gegen den Rechtsextremismus unterstützen. Aus den unterschiedlichen Handlungsrichtungen ergeben sich unterschiedliche Zielgruppen, unterschiedliche Konzepte sowie Ansprachen.

Aufgabenbezogene Tätigkeiten:

- Mitwirkung in der verwaltungsinternen Arbeitsgruppe
- Mitwirkung an der Entwicklung des Positionspapieres zur Entwicklung des Handlungskonzeptes
- Mitwirkung an der Strategieberatung mit der Rathauspitze
- Vorstellung des Handlungskonzeptes in der Fachbereichsleitersitzung
- Mitwirkung bei der Koordinierung und Begleitung der verwaltungsinternen Arbeitskreise
- Beratung mit dem mobilen Beratungsteam Cottbus
- Mitwirkung bei der Vorbereitung der Veröffentlichung des Handlungskonzeptes in der Stadtgesellschaft
- Letter of intend (LOI): Beteiligung am BMBF-Forschungsprojekt „Strategien und Allianzen für eine demokratische Alltagsstruktur. Kommunale Strukturen in Ostdeutschland im Kontext extrem rechter Mobilisierung und Normalisierung“
- Begleitung der Initiierung der VIR-Fortbildung (Veränderungsimpulse setzen bei rechtsorientierten Jugendlichen und jungen Erwachsenen); Kooperationsprojekt der Stadt Cottbus/Chósebus, dem Bündnis Tolerantes Brandenburg und dem Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen
- Teilnahme an der VIR-Fortbildung im Don-Bosco-Haus Neuhausen

#### 4. Perspektiven und Ziele

- Perspektiventwicklung für die unter den aktuellen Herausforderungen für die Stadt Cottbus/Chósebus genannten Bereiche (siehe Punkt 2.4.)
- Fortschreibung der bereits erwähnten Aufgaben
- Evaluation und Fortschreibung des Integrationskonzeptes der Stadt Cottbus/Chósebus